

Thema Stadtauben - 4 Fakten, die die Arbeit des Vereins Stadtauben Saarbrücken so schwer machen



Tagtäglich tauschen sie die gelegten Taubeneier im Taubenhaus gegen Gipseierattrappen aus. 365 Tage im Jahr entfernen sie den im Taubenhaus gelegten Kot. Die Ehrenamtlichen des Vereins Stadtauben Saarbrücken haben so im letzten Jahr insgesamt 2002 Eier ausgetauscht und ca. 5 t Taubenkot entsorgt. Zusätzlich leisten die Ehrenamtlichen sehr gute Öffentlichkeitsarbeit und beraten Bürger im Umgang mit Stadtauben.

Der Verein ist der Stadt Saarbrücken ein guter Partner und betreut unter Federführung des Amtes für Klima- und Umweltschutz derzeit zwei Taubenhäuser sehr erfolgreich nach dem humanen, integrativen Stadtaubenkonzeptes durch Regulierung der Population durch Eieraus-tausch.

Jedoch gibt es auch harte Fakten, die diese Arbeit so schwer für die Ehrenamtlichen werden lassen:

Fakt 1) Die Nistplatzbereitstellung

In und an maroden Immobilien der Innenstadt (oftmals Leerstände) finden Stadtauben genügend Nistplätze zur Brutaufzucht, was im Umfeld einer solchen Immobilie zwangsläufig zu vermehrtem sichtbarem Taubenaufkommen führt. Immobilienbesitzer sollten daher ihrer Sorgfaltpflicht nachkommen bzw. in die Verpflichtung genommen werden (z.B. durch die städtische Polizeiverordnung), ihre Gebäudefassaden, Dächer, Balkone, Simse und Fenster in Ordnung zu

halten.

Fakt 2) Die Freiluftgastronomie

Besonders in den Sommermonaten finden die Stadtauben, die Bodenpicker sind und sich ihre Nahrung auf dem Boden "erlaufen" müssen, genügend sorglos weggeworfene Lebensmittel, die zwar für Tauben ungesund sind (Tauben sind reine Körnerfresser) aber notgedrungen aus Hunger verzehrt werden. Im Umfeld von Ansiedlungen der Freiluftgastronomie (Fußgängerzonen, Altstadt, Bahnhof) kommt es daher zu einem erhöhten Nahrungsangebot und somit zu einem sichtbaren erhöhtem Taubenaufkommen.

Fakt 3) Die Taubenzucht

Taubenzüchter sind Taubenvermehrter. Auf Wettflügen landen immer wieder entkräftete und verletzte "Sporttauben" in den Städten, bleiben dort und verpaaren sich mit den Stadtauben. Dies führt zu einem Populationsanstieg der Stadtauben in den Städten. Alle Stadtauben sind Nachkommen bzw. Abkömmlinge von Brief- Rasse- und Zuchttauben. Die Taubenzüchter müssen, was die Stadtaubenthematik angeht, in ihre Verantwortung genommen werden.



Thema Stadtauben - 4 Fakten, die die Arbeit des Vereins Stadtauben Saarbrücken so schwer machen

Fakt 4) Die Vergrämungsindustrie

Die Vergrämungsindustrie (Produkte sind: Spikes, also Abwehrradeln, Elektroschockdraht, Netze etc.) arbeitet nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten und ist auf größtmöglichen Profit ausgerichtet. Deshalb werden insbesondere Stadtauben durch Vergrämer immer noch zu Unrecht als Schädlinge und gefährliche Krankheitsüberträger betitelt. Diese Vorurteile werden von Medien, Bürgern und auch von Verwaltungen ohne Prüfung übernommen - das Image, Tauben seien die "Ratten der Lüfte" ist geboren. Vergrämungen sind oftmals absolut sinnlos und ungeeignet, verlagern lediglich das Taubenaufkommen an einen anderen Ort, wo es dann punktuell wiederum zu erhöhtem sichtbarem Taubenaufkommen kommt. Zudem werden die Tiere durch Vergrämungsmaßnahmen schwer verletzt bzw. getötet, was tierschutzrechtlich äußerst bedenklich ist.

Man/Frau bedenke: Die Stadtaubenthematik ist ein durch Menschenhand geschaffener Umstand. Die friedlichen Stadtauben tragen in Wirklichkeit nichts zu der Situation in den Städten bei, sondern



verhalten sich genetisch bedingt, wie es Felsenbrüter tun müssen. Das ganzjährige Brüten etwa - ein deutliches Haustiermerkmal - wurde ihnen sogar durch den Menschen angezchtet. Darüber sollte man sich einmal Gedanken machen, bevor man diesen Vögeln den Krieg erklärt. Auf jeden Fall wird in Zukunft ein Imagewechsel stattfinden, der zu einer friedlichen Koexistenz von Mensch und Stadtaube führt. Dafür opfern die Ehrenamtlichen des Vereins Stadtauben Saarbrücken e.V. tagtäglich mehrere Stunden ihrer Zeit.

Infos unter:

www.stadtauben-saarbruecken.jimdo.com
oder Tel.: 0681-3904633 (Stadtauben Saarbrücken e.V. ist Mitglied in der bundesweit agierenden "IG - Stadtauben").

(disc)

Fotos: Stadtauben Saarbrücken